

Die Stube der Stadt. **treffpunktstutzegg** Luzern



Treffpunkt Stutzegg, Baselstrasse 75, 6003 Luzern  
041 240 05 67  
info@stutzegg.ch  
www.stutzegg.ch

Trägerschaft  
Verein Hôtel Dieu, Brambergstrasse 4a, 6004 Luzern

Vorstand  
Jacqueline Keune (Co-Präsidentin)  
041 210 74 78  
jacqueline.keune@stutzegg.ch

Administration  
Ingrid Bang  
041 410 61 48  
ingrid.bang@spitalschwestern.ch

Bankverbindung  
Raiffeisen Luzern CH46 8080 8009 3724 1504 7

Gestaltung und Redaktion  
Jacqueline Keune

Fotos  
©Christine Brunner, Ueli Hofer, Johanna Unternährer, Markus Zahno

April 2026

# Inhalt

- Vorwort
- Aus dem Vorstand
- Aus dem Betrieb



*Auf dem Spaziergang mit Gästen nach Rathausen*

- Reise nach Beaune
- StutzeggPlus
- Mitarbeitende
- Jahresstatistik
- Erläuterungen Jahresrechnung
- Erfolgsrechnung und Budget
- Bilanz
- Dank

Vor den beredten «Tapisseries de la Vierge» in der Collégiale Notre-Dame von Beaune



# Vorwort

Was wäre, wenn es den Stutzegg nicht mehr gäbe, wenn er ab morgen geschlossen bliebe?

Ich stelle mir vor, dass dann die Tage für viele unserer Gäste nur mehr schwer vorübergingen und manche einfach wehtäten von Anfang an. Die Zeit vom Aufstehen bis zum Zubettgehen kann für einen Menschen, der keinen anderen hat, der keine Arbeit und Aufgabe hat, der kaum Geld hat und in einer 1-Zimmerwohnung lebt, *sehr* lang sein. Die Verlorenheit hoch und die Verzweiflung tief, wenn Menschen ganz sich selbst überlassen sind.

Unser Treffpunkt ist für viele von grosser Bedeutung. Er strukturiert ihre Alltage. Er unterbricht ihre Einsamkeit – das schlimmste Gefühl, das ich kenne. Er bedeutet, noch eine andere Adresse als die eigene zu haben und die Namen von anderen Menschen zu kennen. Irgendwo dazuzugehören, zu wissen, wie sich Gemeinschaft anfühlt und wie es ist, mit einem Schiff über einen See zu fahren, mit anderen durch einen Wald zu spazieren oder gemeinsam unter einem Zirkuszelt zu sitzen.

Unser Treffpunkt bedeutet eine warme Mahlzeit, angesprochen zu werden, gefragt zu werden, mit anderen reden zu können, aber nicht reden zu müssen, sondern auch schweigen oder einfach weinen zu dürfen. Und vielleicht bedeutet er sogar, von jemandem auf dieser Welt gernegehabt und vermisst zu werden, wenn ich nicht da bin.

Es weht ein überaus rauer politischer Wind in der Welt. Und je rauer er weht, und je dreister die Menschen von denen, die sie führen, belogen, und je rücksichtsloser und schamloser sie regiert werden, desto mehr müssen wir uns überall um Räume wie den Stutzegg bemühen. Räume, in denen Menschen ehrlich zueinander sind. In denen sie anständig miteinander umgehen. In denen sie und wir einander und aufeinander achten – besonders auf die Schwächsten unter uns.

*Für den Vorstand,  
Jacqueline Keune*

P. S.

Der eigentliche Blickfang auf dem Bild nebenan ist, wie ich finde, nicht der Wandteppich, sondern Gizmo.

Der Hund, der vor ein paar Wochen gestorben ist, hat Michi gehört oder besser gesagt: hat *zu* Michi und zum Treff gehört und im Laufe der Jahre manches Stutzegg-Herz gewärmt und getröstet.

## Aus dem Vorstand

Auf dem grossen Tisch im Stutzegg stehen ein Krug mit Wasser und sieben Gläser für die Vorstandsmitglieder und die Leiterin der «Stube der Stadt». Allmählich trudeln die vier Frauen und drei Männer ein und begrüssen einander herzlich.

### Die Sitzung

Sie beginnt mit der Genehmigung des Protokolls, stets verlässlich verfasst von Sophie Burkhard Sattler. Sie hat bereits den Stift in der Hand für das neue Protokoll. Dann informiert Stutzegg-Leiterin Heidi Rösch über den Betrieb, besondere Ereignisse und was genauer angeschaut werden sollte. Darauf folgt die Diskussion der Traktanden. Im Jahresturnus wiederkehrende sind u. a. die Finanzen, insbesondere Rechnung und Budget, Jahresversammlung, Ausflug, «Stammtisch» und Adventshöck.

Dazu kommen Themen, die die Infrastruktur betreffen. Im letzten Jahr wurden die Stühle neu gepolstert und teils neue Beleuchtungen installiert. Im Frühling konnte die Gestaltung des neuen «Raums der Stille» abgeschlossen werden. Mit guten Wünschen und einem stimmigen Ritual wurde der Raum Ende Mai eröffnet. Nun können sich unsere Gäste hierher zurückziehen, wenn es in der Gaststube unten einmal zu lebhaft werden sollte. Auch persönliche Gespräche können hier in Ruhe stattfinden.

### «Stammtisch»

Am 19. Februar besuchte der «Guetzli-König» Werner Hug den randvollen Stutzegg. Herr Hug erzählte aus der Geschichte seiner Firma und beantwortete viele Fragen. Er nahm sich auch Zeit, um sich mit den Stutzegg-Gästen zu unterhalten. Die mitgebrachten Guetzli trugen das Ihre zu einem gelungenen Abend bei.

### Reise nach Beaune

Die Vorbereitung der Beaune-Reise vom 16./17. Mai war natürlich häufig Thema im Vorstand. Offerten für Car, Hotel und Essen wurden diskutiert. Gross war die Vorfreude auch bei Sr. Louise Duchini, einer der beiden letzten Spitalschwestern von Beaune. Sie würde uns zu den Wurzeln des Stutzegg bzw. durch das Hôtel Dieu und seine Geschichte führen.

### Jahresversammlung

Die Jahresversammlung mit Dankessen fand am 11. Juni im Restaurant «Sowieso» statt. Sechs Dienstjubiläen konnten gewürdigt werden: Barbara, Jacqueline und Michi (15 Jahre), Marry und Tove (10 Jahre), Brigitte (5 Jahre). Alle Jubilierenden durften sich über ein Stutzegg-Küchentuch freuen. Vor dem Apéro und Abendessen gab es eine wunderbare Überraschung: Ein Ständchen und eine Spende von 4'000 Franken des A-capella-Chors Ostinato aus dem Seetal.

## Jahresausflug

Der Jahresausflug führte die Stutzegg-Gemeinschaft am 10. September nach Stans in das «Culinarium Alpinum». Die Führung im ehemaligen Kapuzinerkloster wurde mit einem Culinarium-würdigen Kloster-Apéro gekrönt. Wie die anderen Anlässe trägt auch der Ausflug zum Zusammenhalt von Freiwilligen, Ehrenmitgliedern, Team und Vorstand bei.

## Der kleine König

Am «Tag der Menschenrechte», dem 10. Dezember, begann in Luzern die Ausstellung «Würde unantastbar». Vom Künstler Ralf Knoblauch gefertigte Holz-Könige und -Königinnen sollten an verschiedenen Orten in der Stadt auf die unverlierbare Würde jedes Menschen hinweisen. Die Ankunft eines kleinen Königs in unserer Gaststube wurde beim Adventshöck gefeiert. Eine Papierkrone ging dabei von Haupt zu Haupt der Anwesenden. Jede und jeder konnte sagen, wie es sich anfühlt mit Krone auf dem Kopf.

Die Zeiger der Uhr gehen gegen 18 Uhr. Die letzten Aufgaben werden verteilt, die Unterlagen eingepackt, der eine räumt die Gläser in die Maschine, die andere putzt den Tisch. «Tschau, mach's guet!» – «Mein Bus fährt gleich!» – «Salü zäme!»

*Für den Vorstand,  
Franziska Loretan-Saladin*

*Ein ehrwürdiges Dorf, ein riesiges Haus, eine ver-  
liebte Zelle, ein wunderbarer Garten – eine essbare  
Landschaft –, ein andächtiger Keller, ein gespritzter  
Weisser und eine stets frohgemute Gemeinschaft –  
Stutzegg-Ausflug 2025 nach Stans!*



## Aus dem Betrieb

Wenn es so etwas wie Zuschreibungen für Jahresstimmungen gäbe, würde ich dem Jahr 2025 «familiäres Miteinander» zusprechen wollen. Nicht, dass die vorangehenden Jahre weniger ein Miteinander gewesen wären, doch das Jahr 2025 lief einfach rund und harmonisch. Wir haben uns von innen und aussen beschenkt gefühlt.

Im Berichtsjahr hat sich räumlich einiges verändert im Treff. So entstand im ehem. «Raum der Stille» im Erdgeschoss ein zusätzlicher kleiner Gastraum. Die «kleine Stube», wie wir sie nennen, wird inzwischen gerne von Gästen genutzt, die es etwas ruhiger mögen. In den Räumen im Obergeschoss belassen wir den grösseren Raum, die «Wärchstube», unverändert. Er dient vor allem Shiatsu und Yoga. Auch administrative Beratungen in geschützter Atmosphäre werden hier angeboten, darüber hinaus nutzen Gäste den Raum für ruhige Büroarbeiten. Oder sie ziehen sich hierhin zurück, um sich ein wenig hinzulegen, vom Alltag auszuruhen und neue Energie zu tanken. Die grösste Auffrischung erhielt unser neuer «Raum der Stille» nebenan. Hier wurden die Wände frisch gestrichen und der Boden neu geschliffen – zu unserer grossen Freude von einem Fachgeschäft kostenlos ausgeführt. Schliesslich haben wir den Raum schlicht, jedoch stimmig mit Meditationskissen und -matten, einem grossen Bild und zwei, drei schönen Fundstücken

aus der Natur eingerichtet. Die Freude war gross, als wir den Raum im Beisein vieler Gäste am 22. Mai mit einer kleinen Feier einweihen durften. Der Raum lädt zum Rückzug, zur Stille oder auch zum vertraulichen Gespräch mit einem Teammitglied ein.

Eine Woche vor der Einweihung standen wir im originalen Raum der Stille im ehem. Hospiz in Beaune, unserer spirituellen Wurzel. Der Vorstand organisierte die zweitägige Reise ins Burgund für alle Mitarbeitenden. Das Erfahren des Hôtel Dieu hat uns nochmals neu bewusst gemacht, wie wichtig solche Orte immer schon waren. Nicht zuerst Orte, wo Benachteiligten einfach geholfen, sondern Orte, wo ihnen auf Augenhöhe begegnet wird, wo mit ihnen gemeinsam Räume gestaltet werden, die ihren Alltag strukturieren helfen, die sie Zugehörigkeit erfahren lassen, die Anteil am gesellschaftlichen Leben ermöglichen, die neue Perspektiven eröffnen und nicht zuletzt auch das soziale Gefüge einer Stadt entlasten.

Aber zurück in die Gaststube – unser Herzstück im Stutzegg. Hier wurden übers Jahr wiederum unzählige Kaffees feinsten Bohne, Tassen unseres «Huus-Tees» und viele, viele Essen serviert, aber auch gemeinsam mit Gästen gekocht. Hier wurde viel mitgeteilt und zugehört, hier wurden Menschen beraten, hier wurde gespielt, gewonnen und verloren.



*Handicap?  
Null komma null!*

Die Wände sind um einige Bilder von Gästen reicher geworden – für manche eine Sprache, in der sie sich besser artikulieren können als in Worten. Auch neue Gäste fanden in unseren Treff. Andere kehrten nicht zurück bzw. sind für immer heimgekehrt. Ihrer und aller verstorbener Gäste gedenken wir seit Jahren in einem besonderen Buch.

Unsere Ausflüge aus dem Bereich StutzeggPlus haben uns in den Gletschergarten, ins Gameorama, zum Minigolfen und Kegeln, in das Stadttheater und den Zirkus Monti, zum Kerzenziehen und ins Grüne geführt. Auch besuchten wir wieder Beckenried per Schiff und luden ins «Rössli» zu einem feinen Zmittag. Auch das Grillieren im benachbarten Karli-Gärtli fand über den Sommer viel Zulauf.

Die Stutzegg-Fülle ist nur möglich, weil viele Freiwillige uns täglich zuverlässig unterstützen. Dieses Miteinander schätzen wir enorm. Und es ist uns immer eine Freude, unsere Dankbarkeit und Wertschätzung in verschiedenen gemeinsamen Anlässen zum Ausdruck bringen zu können. Auch, unsere Zusammenarbeit in gemeinsamen Supervisionen oder an Weiterbildungsanlässen zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

*Für das Team,  
Heidi Rösch*

# Reise nach Beaune

Freitag/Samstag, 16./17. Mai 2025

Die Reise nach Beaune, zu den spirituellen Wurzeln des Treffpunkts Stutzegg, ist wohl für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein sehr eindrückliches und unvergessliches Erlebnis geworden.

Schon die Fahrt ins Burgund bei strahlendem Sonnenwetter – eine Freude, und das üppige Mittagessen zeigt definitiv, dass wir bestens in Frankreich angekommen sind.

Die Führung von Sr. Louise durch die eindrücklichen Gebäulichkeiten des Hôtel Dieu lässt die grossartige Geschichte erahnen. Berührend wie die Spitalschwester die Bedeutung des Ortes über Jahrhunderte rüberbringt und erklärt.

Im grossen Saal mit Kapelle wurden von 1452–1951 Kranke und Arme gepflegt und ihnen Herberge geboten.

Sehr interessant auch der Besuch der Stiftskirche Notre-Dame im Herzen der Altstadt, wo uns im Chor die wunderbar erhaltenen Wandteppiche, die vom Leben Marias erzählen, staunen lassen.

Auch hier konnten wir einer hochinteressanten Führung zuhören.

Das Zusammensein mit Sr. Louise und die geteilten Eindrücke von allen gehen zu Herzen, berühren voller Herzensdank.

«Ubi caritas et amor, Deus ibi est.»

Das Erlebnis Beaune stärkt das Glück, in der Stutzegg-Familie mitwirken zu können.

*Für die Freiwilligen,  
Verena Binkert*



*Im Innenhof des Hôtel Dieu*



*Das Herzstück der Anlage: der «Saal der Armen»*



*Die Original-Stiftungsurkunde – am 4. August 1443 vom burgundischen Kanzler Nicolas Rolin verlesen*

# StutzeggPlus



*Stutzegg – ein Ort, der auch Neues erkunden und erfahren lässt.*

*Mark Twain, Friedrich Nietzsche, Johann Wolfgang von Goethe und Ivana vom Stutzegg im Gletschergarten Luzern.*

Gemeinsam ein Konzert besuchen, ein Museum besichtigen, ein Schiff besteigen, in einem Restaurant einen Kaffee bestellen, eine Ausstellung anschauen, einen Ausflug unternehmen ... Die Angebote von StutzeggPlus erweitern den Horizont – selbstredend auch unseren eigenen. Sie bringen mit Unbekanntem in Berührung, sie eröffnen neue Gesprächsthemen, sie ermöglichen sinnliches Erfahren und soziales Miteinander

und lassen benachteiligte Menschen an einem Leben Anteil nehmen, das für die meisten von uns selbstverständlich ist.

Was es bedeutet, dazugehören zu dürfen und sei es nur für ein paar Stunden? Vielleicht können es jene am besten und tiefsten ermessen, die gesellschaftlich ausgegrenzt sind.

# Mitarbeitende 2025

## Team

2007	Flurina Calzaferri (30 %)
2010	Michi Merkle, Stellvertreter Leitung (75 %)
2013	Christine Brunner Muntwyler (60 %)
2022	Heidi Rösch, Leiterin (40 %)

## Freiwillige

1998	Sr. Emma Fust
	Sr. Hedy Jossen
1999	Dominika Notter
2002	Adelheid Stampfli
2010	Barbara Ritter
2014	Cécile Peterhans
	Marcel Peterhans
	Markus Zahno
2015	Marry Rentsch
	Tove Schmidle-Gottenborg
2016	Franz Scherer
2017	Armin Ritter
2018	Marita Capol
2019	Monika Schürch
2020	Brigitte Wyss
2021	Cornel Baumgartner
2022	Werner Koch
	Bruno Rosset
	Bernadette Schürmann
2023	Verena Binkert
	Luzia Bucher
	Netti Lachat
	Bernadette Renggli Casanova
	Marietta Schnider-von Rotz
	Gerda Zihlmann
2024	Lisa Finschi
	Eugénie Lang
	Charly Scherer

## Werkstatt

2013	Stefan Murmann
------	----------------

## Vorstand

2004	Sophie Burkhard Sattler
2010	Jacqueline Keune, Co-Präsidentin
2013	Hans Sutter, Co-Präsident
2016	Ueli Hofer
2017	Franziska Loretan-Saladin
2023	Urs Brunner

## Ehrenmitglieder

	Roswitha Heigold (†)
	Josef Moser
	Sepp Riedener
	Sr. Anni Rohrer
	Sr. Hedy-Maria Weber

## Buchhaltung

	Ingrid Bang
--	-------------

*Die Jahreszahlen markieren das Anfangsjahr der Stutzegg-Mitarbeit.*



Ein schöner Vorsommerabend, ein sechsstimmiger Männergesang, ein feiner Hauptgang und ein noch leckerer Nachtisch – Jahresversammlung mit anschließendem Dankesessen für alle Stutzegg-Mitwirkenden im Restaurant «Sowieso».

# Jahresstatistik

	2025	2024
<b>Freiwillige Betrieb</b>		
Männer	9	9
Frauen	21	22
Stunden	2'637	2'766,5
Arbeitspensum	126,27 %	132,27 %
Benevol-Ansatz (CHF 30/Std.)	79'110	82'995
<b>Freiwillige Vorstand</b>		
Männer	3	3
Frauen	3	3
Stunden	484	477
Arbeitspensum	22,86 %	22,81 %
Benevol-Ansatz (CHF 30/Std.)	14'520	14'310
<b>Total</b>		
Stunden	3'121	3'243,5
Arbeitspensum	149,13 %	155,08 %
Benevol-Ansatz (CHF 30/Std.)	93'630	97'305
<b>Öffnungstage, Gäste, Besuche</b>		
Öffnungstage	255	259
Stammgäste	71	69
Einmalige Gäste	46	46
Männer	2'871	2'819
Frauen	2'192	2'413
Kinder	3	8
Besuche total	5'112	5'286
Pro Tag	20	20
<b>Essen</b>		
Mahlzeiten-Angebotstage	209	205
Mahlzeiten total	4'167	4'148
Brunch-Angebotstage	52	52
Brunchs total	466	584

2025

2024

### Angebote StutzeggPlus

Kreatives Tun	6*	8
Teilnehmende	9	24
Meditationen/Yoga/Shiatsu	37	40
Teilnehmende	126	124
Ausflüge, Anlässe, Besuche	32	26
Teilnehmende	461	395

\*Nach einer personellen Veränderung haben wir ein neues Konzept «Kreativität» erarbeitet und sind nun auf der Suche nach einer entsprechenden Fachperson.



*Vielleicht das kleinste, vermutlich aber das lauteste der Stadt: das liebe «Gärteli» des Stutzegg*

# Erläuterungen Jahresrechnung

Reich beschenkt schauen wir zurück. Erneut durften wir aus einem Nachlass einen hohen Betrag entgegennehmen. Beschenkt sind wir auch durch unser konstantes und kompetentes Team, was mit einem kleinen Bonus und der Einladung nach Beaune gewürdigt wurde.

Seit vielen Jahren dürfen wir auch auf die Dienstleistungen von Ingrid zählen, die im Auftrag der Spitalschwestern, kompetent und zuverlässig, die Buchhaltung führt. Auch das ein Anlass für ein kleines Zeichen unseres grossen Dankes.

Mit LED-Leuchten, neu gepolsterten Stühlen, einer leistungsstärkeren Kaffeemaschine und einem neuen Computer läuft der Betrieb gut ausgestattet weiter. Das alles ist nur möglich durch die vielen kleineren und grösseren Beiträge von Spenderinnen und Spendern, Trägerorganisationen, Stiftungen sowie den kirchlichen Partnern. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank für die grosszügige Unterstützung unseres Treffs.

Die Rechnung weist einen Gewinn von CHF 91'077.20 aus. Das Budget 2026 rechnet mit einem kleinen Plus von CHF 1'250.00 bei grösseren Fondsentnahmen. Der grösste Aufwand bilden die vier angepassten Teilzeit-Löhne mit insgesamt 205 Stellenprozenten. Für das geplante Projekt «Kreativität» sind CHF 5000.00 budgetiert.

Es geht uns momentan finanziell gut. Wir verfügen über solide Reserven und können aufgrund einer einmaligen Zuwendung einen hohen Ertrag ausweisen. Gleichzeitig benötigen wir mittlerweile pro Betriebsjahr über CHF 330'000, was die Reserven wieder relativiert. Darüber hinaus wird in zwei Jahren eine Stiftung wegfallen, die uns über lange Zeit mit einem jährlichen Beitrag unterstützt hat, der, wenn überhaupt, nur sehr schwer zu kompensieren sein wird. So bleiben wir weiterhin auf Spenden angewiesen – mit allen gehen wir sehr verantwortungsvoll und haushälterisch um.

*Für den Vorstand,  
Hans Sutter*

Revisionsbericht 2025:  
Die Rechnung wurde von den Revisoren geprüft.



*Gratis-Super-Vision oder: eine neue Perspektive gewinnen. Mit Gästen am See.*

# Erfolgsrechnung und Budget

	Rechnung 2025	Budget 2025	Budget 2026
AUFWAND			
Löhne	244'019.60	241'200.00	243'550.00
Allgemeine Kosten Mitarbeitende	5'700.15	5'500.00	6'000.00
Supervision und Weiterbildung	3'623.55	6'500.00	6'500.00
Mietzins	16'096.00	16'100.00	17'000.00
Betriebskosten	8'955.00	14'000.00	7'000.00
Lebensmittel	19'862.40	22'000.00	22'000.00
Aktivitäten Gäste	4'234.50	6'000.00	6'000.00
Material Handwerk und Kreativität	7.95	2'000.00	9'000.00
Verwaltungsaufwand	24'179.53	27'300.00	22'000.00
Übriger Aufwand		300.00	300.00
Finanzaufwand	572.56	500.00	500.00
Reise nach Beaune	7'973.78		
<b>Total Aufwand</b>	<b>335'225.02</b>	<b>341'400.00</b>	<b>339'850.00</b>
ERTRAG			
Spenden	409'509.48	275'000.00	250'000.00
Konsumation Gäste	11'320.05	11'000.00	11'000.00
Reise nach Beaune	5'241.00		
Entnahme Fonds Defizitdeckung		50'000.00	80'000.00
Entnahme Fonds Ausflüge/Freizeit			
Finanzertrag	231.69	100.00	100.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>426'302.22</b>	<b>336'100.00</b>	<b>341'100.00</b>
<b>Gewinn / Verlust</b>	<b>91'077.20</b>	<b>- 5'300.00</b>	<b>1'250.00</b>

# Bilanz

	31.12.25	31.12.24
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	315'603.47	216'956.98
Finanzanlagen	285'048.84	284'877.92
Aktive Rechnungsabgrenzung	16'934.99	28'930.97
Debitoren		917.78
Total Aktiven	617'587.30	531'683.65
PASSIVEN		
Kreditoren	4'739.70	9'913.25
Schlüsseldepot	480.00	480.00
Fonds Ausflüge und Freizeit	1'065.35	1'065.35
Fonds Defizitdeckung	212'518.96	212'518.96
Rückstellungen Löhne	70'000.00	70'000.00
Total Eigenkapital	237'706.09	220'244.21
Gewinn/Verlust	91'077.20	17'461.88
Total Passiven	617'587.30	531'683.65

# Dank

## Wir danken innig

der Gemeinschaft der Spitalschwestern Luzern  
der Gemeinschaft der Spitalschwestern Solothurn  
der St. Anna Stiftung der St. Anna-Schwestern  
der Rosemarie Aebi Stiftung  
der Arthur Waser Foundation  
der Katholischen Kirchgemeinde Stadt Luzern  
Herrn Zimmermann und seinem Freundeskreis  
den wunderbaren Frauen im Listrig  
den evang.-ref. Kirchgemeinden Luzern und Littau  
Herrn Bischof Felix Gmür  
der Karl Huber Stiftung  
den kath. Kirchgemeinden oder Pfarrämtern von  
Geuensee, Reiden, Eschenbach, Hitzkirch, Horw,  
Neuenkirch, Gerliswil, Ebikon, Steinhausen, Rain,  
Willisau, St. Leodegar, St. Paul, St. Johannes, Lu-  
zern, und allen kirchlichen Spenden und Kollekten

«Kriens hilft Menschen in Not»  
dem Lotteriefonds des Kantons Luzern  
dem Margaretha-Binggeli-Fonds  
Helena Büttler (†) und Ruth Ammann-Altweg (†)  
dem Rotary Club Luzern Wasserturm  
der Stiftung Joseph Willmann-Haus  
der Theresienheimstiftung Luzern  
der Unterstützungsgesellschaft Luzern  
der grossherzigen Ärztin aus dem Baselbiet  
der Carrosserie Zenklusen  
LUNA – Die Luzerner Natur-Drogerie  
Ruth und Franz, den drei Verenas, Pia, Barbara und  
Fridolin, Nana, Katharina, Hans-Ruedi, Marco, Franz  
und allen anderen Spenderinnen und Spendern, die  
wieder so viel mit unseren Gästen geteilt und un-  
sere Arbeit so wunderbar unterstützt haben.

Sie alle haben, ihr alle habt uns reich beschenkt.

*Vorstand Verein Hôtel Dieu*



*Das Herzstück des Treffs:  
unsere Gaststube.*

*Der Gast*

*Er sitzt da und schweigt  
Ein Schweigen über Stunden  
über Tage  
vielleicht ein Leben hin  
Wovon es schweigen muss?  
Es stört niemand, dass er schweigt –  
die anderen reden für ihn  
er schweigt für sie*

*Einst hat er  
Könige gesalbt*